

**Zeitschrift:** Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft  
**Herausgeber:** Pro Senectute Basel-Stadt  
**Band:** - (1998)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Augen-Blicke : Fotoausstellung von Claude Giger  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-843435>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Augen-Blicke

Fotoausstellung von Claude Giger

Wir sind mit der Zeit in der wir leben ebenso vertraut wie mit den Örtlichkeiten wo wir wohnen und arbeiten. Die meisten von uns haben die vergangenen Jahrzehnte in Basel verbracht und jeder von uns kennt die Stadt und ihre jüngste Geschichte auf seine Art. Wir haben uns Bilder gemacht von Geschehnissen, die Spuren in uns hinterlassen haben. Wir können diese Bilder aus der Erinnerung abrufen und können über sie sprechen. Wir können andere zu denselben Geschehnissen befragen und sie werden uns andere Bilder schildern.

Dass Wahrnehmung subjektiv ist, ist ein Gemeinplatz. Sie sagt über den Betrachter mindestens soviel aus wie über das Objekt. Bilder von anderen, gerade wenn sie aus einer Zeit stammen und von Örtlichkeiten, welche wir genau zu kennen glauben, eröffnen uns immer wieder neue Perspektiven.

Im vergangenen Jahr durften wir Ihnen Fotografien von Lothar Jeck aus dem Basel der Jahre 1925–1945 zeigen. Jetzt sind es Bilder von Claude Giger, der zwischen 1978 und 1998 Augenblicke im Leben unserer Stadt festgehalten hat.

Claude Giger wurde 1952 in Basel geboren. Nach dem Besuch der hiesigen Schulen, einer Lehre als Tiefdruckfotograf und einer zweijährigen Assistenzzeit bei einem Werbefotografen arbeitete er als freischaffender Fotograf für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften. 1990–1991 war er am Theater Basel als Theaterfotograf tätig, bevor er sich wieder selbständig machte.

Claude Gigers Bilder sind in zahlreichen Büchern publiziert. Seine Fotografien wurden in verschiedenen Ausstellungen gezeigt:

- 1988 Kunsthaus Zürich: «Fluchtpunkt Zürich» (Gruppenausstellung)
- 1991 Gewerkschaftshaus Basel: «Schritte aus der Armut» (Einzelausstellung)
- 1992 Messe Basel Kongresszentrum: «Drei Tage Freude» (Einzelausstellung)

1996 Trotte Arlesheim: «33 Portraits zur Kompostkampagne»

1996 Ausstellungsraum Klingental: «Reagieren auf historische Fotografie» (Gruppenausstellung)

Die Bilder von Claude Giger schildern nicht grosse Ereignisse. Im Gegenteil: Seine Kamera ist oft auf den einzelnen Menschen gerichtet, auf Augenblicke der Freude, der Trauer. Und dennoch: gerade indem er das Individuum ins Zentrum stellt, öffnet er den Blick über das Persönliche hinaus und macht gesellschaftliche Wirklichkeit sichtbar. Wirklichkeit, wie wir sie alle in Basel in den vergangenen 20 Jahren erlebt haben. Vielleicht ist gerade das die Kunst von Claude Giger: Seine Fotografien sind nicht sachliche Berichterstattung. Sie nehmen Partei, sie sind sozial engagiert.

Es ist gewiss kein Zufall, dass Pro Senectute Basel-Stadt in ihren vielen Publikationen immer wieder auf Bilder von Claude Giger zurückkommt. Was

die Altersarbeit so schwierig und faszinierend macht, ist den älteren Menschen in seiner Vielschichtigkeit zu begreifen. Das, was wir in unserer Tätigkeit anstreben, weiss Claude Giger in Bildern umzusetzen.

Die Fotografien von Claude Giger sind bis Ende September in unserem Kurszentrum an der St. Alban-Vorstadt 93 zu sehen. Weitere Bilder von ihm finden Sie in unserer Geschäftsstelle am Luftgässlein 3. Nehmen Sie sich – vielleicht vor oder nach einem Kurs – die Zeit, die Fotos auf sich wirken zu lassen und vergleichen Sie sie mit Ihren eigenen Erinnerungen. Wir wünschen Ihnen dabei anregende Augenblicke.

